

# @Marie

12/24

Mary`s Memes

Buch- und  
Filmtipps

FAQ: iPads in der Schule

# Inhalt

1 Star des Monats: Karl-Heinz van Hall

2 Buch- und Filmtipps

3 Eine Kurzgeschichte für den Herbst

4 FAQ: iPads in der Schule

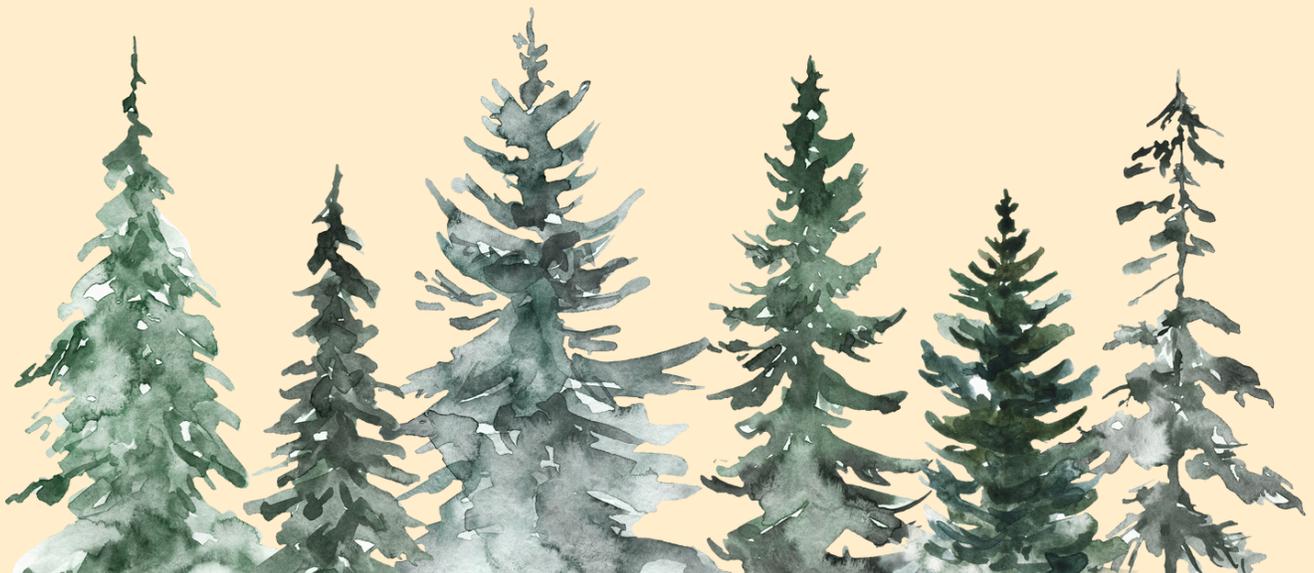
5 Die Tradition des Weihnachtsbaumes

6 Lerntipps für die nächste Arbeitenphase

7 Mary`s memes



Foto: [trendify]



Grafik: [Anna Kuzmina von Изображения пользователя Anna Kuzmina]

# Star des Monats: Karl-Heinz van Hall

Vertreter der @Marie: Kati Schroer

*Diese Ausgabe zeichnet die @Marie eine lebende Legende unserer Schule zum "Star des Monats" aus - Karl-Heinz van Hall. Der Biologie- und Sportlehrer übt seinen Job seit vielen Jahren mit Leidenschaft aus und hat neben schulischen auch unzählige sportliche Erfolge zu verzeichnen. In seiner beruflichen Laufbahn hat er mehrere Generationen von Schülern gefördert und geprägt.*



**@Marie:** Welche Sportarten haben Sie in ihrer Kindheit ausprobiert bzw. am liebsten betrieben?

**v. Hall:** Geräteturnen, Leichtathletik

**@Marie:** Was war Ihr persönliches Highlight Ihrer gesamten Sportkarriere?

**v. Hall:** Geräteturnen: Westfalenmeister 1978, Landesligameister 1985 - Drachenboot: 2014, 2016 und 2018 mit der Deutschen Drachenboot- Nationalmannschaft: Mehrere Weltmeister-, Vizeweltmeistertitel, ebenso diverse Bronzemedailles errungen sowie Europameister- und Vize-Europameistertitel. Mit einem Mannheimer Ü-60-Team: diverse Welt-, Europa- und Deutsche Meister-Titel erkämpft.

**@Marie:** Welchem Beruf würden Sie nachgehen, wenn Sie kein Lehrer geworden wären?

**v. Hall:** Arzt !!!

**@Marie:** Für welche Eigenschaften haben Sie am häufigsten Komplimente bekommen?

**v. Hall:** Meine körperliche Fitness (sowie damit verbundene Erfolge, neben Drachenboot u.a. 10 Marathonläufe, 10 StrongmanRuns...), meine fachliche Kompetenz, meinen besonderen „Draht“ zu – vor allem – Oberstufenschülern.

**@Marie:** Wenn Sie 16-Jährigen Ratschläge geben könnten, welche wären das?

**v. Hall:** Alle Wege im Leben, ob beruflich oder privat, haben meist keine Geradlinigkeit bzw. sind nicht immer einfach zu gehen. Somit ist es wichtig, nicht bei jedem Hindernis schnell oder sofort zu kapitulieren, sondern die Herausforderungen mit Biss und Durchhaltevermögen zu meistern und zudem NICHTS aufzuschieben!!! (Prokrastination!) Wählt Euren Beruf weise, denn Ihr werdet diesem eventuell 35/40 Jahre nachgehen. Dabei bedenkt auch, dass Ihr Eurem Beruf mit Leidenschaft und Freude nachgehen solltet. Nicht das Gehalt allein sollte entscheiden.

**@Marie:** Welche Werte oder Prinzipien möchten Sie Ihren Schülern neben dem Sport vermitteln?

**v. Hall:** Höflichkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Respekt, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Treue, Verlässlichkeit, Teamfähigkeit, Mut, Ehrgeiz, Geduld, Zielstrebigkeit, Durchhaltevermögen, weitere soziale Kompetenzen....

**@Marie:** Welche Sportart würden Sie niemals ausprobieren und warum?

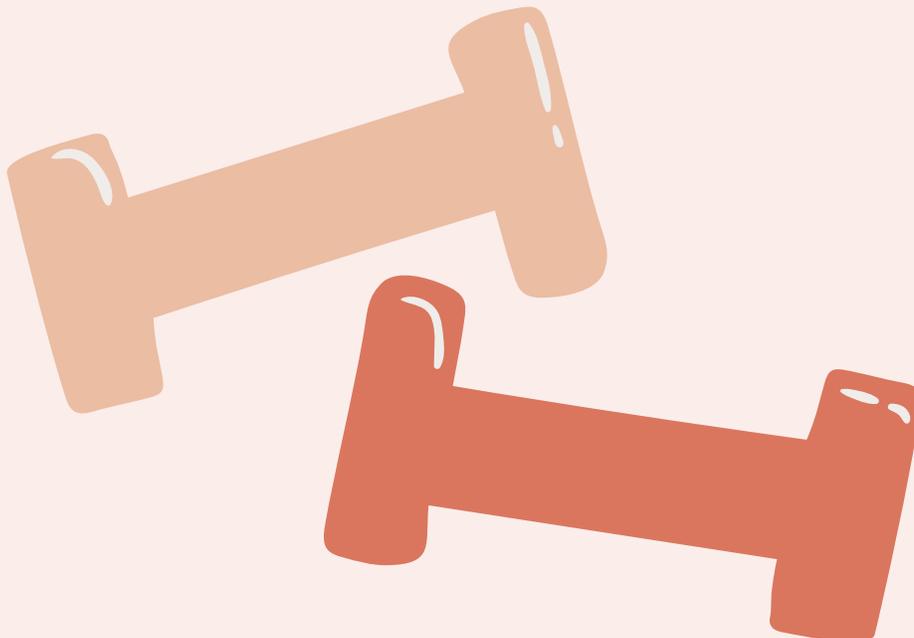
**v. Hall:** Eigentlich würde ich keinen Sport ausschließen wollen, aber Motorsport (Formel 1, Motorradrennen...) würde ich für mich eher skeptisch sehen – das liegt sicher an der Abhängigkeit von der Technik und den damit verbundenen Gefahren. Ich mag es im Sport lieber, wenn ich meinen Körper selbst „steuern“ bzw. kontrollieren kann. Grenzen zu überwinden ist aber ein irres Gefühl, dieses hatte ich z.B. bei diversen Tandemsprüngen.

**@Marie:** Wo sehen Sie sich in 5 Jahren?

**v. Hall:**

- als Pensionär gemütlich in meinem dann (endlich vollständig) renovierten Haus frühstücken, danach zur Uni fahren und ein Altersstudium absolvieren (naturwissenschaftlich-medizinisch)
- deutlich mehr Zeit mit meiner Familie verbringen
- reisen, die Welt erkunden
- im Drachenboot Regatten bestreiten

**@Marie:** Vielen Dank für das Interview!



# Herr van Hall bei einigen seiner Wettkämpfe



# Buch- und Filmtipps

Vertreter der @Marie: Anna Renzel

Bald sind endlich Ferien! Falls euch irgendwann langweilig werden sollte oder ihr Lust habt, zu lesen, haben wir hier ein bisschen Buch- und Filminspiration für euch gesammelt!

Mein Lieblingsbuch ist ein Kinderbuch von Astrid Lindgren, *Die Brüder Löwenherz*. Es geht um zwei Brüder, die nach dem Tod in eine andere Welt gelangen. Die Geschichte ist auf mehreren Ebenen inspirierend und kann ab 10 Jahren gelesen werden.

"I have no wings, so I guess I'll look up at this sky, and crawl along the Earth." - Berserk  
Inhalt: Die Hoffnung bleibt, obwohl uns als Menschen Grenzen gesetzt sind, finden wir einen Weg, trotzdem zu leben, wie es nur geht.

Mein Lieblingsfilm ist *The greatest Showman*. Ich mag es, dass so viel Musik und Tanz in dem Film vorkommt. Zugleich zeigt der Film auch, dass alle Menschen einzigartig sind.

Eins meiner Lieblingsbücher ist *Mord ist nichts für junge Damen* von Robin Stevens. Es handelt von einem englischen Internat für jugendliche Mädchen in den 1930er Jahren. Dort gründen zwei Mädchen eine Detektei und klären, auf witzige und charmante Weise, einen Mordfall auf.

Mein Lieblingsfilm ist *Titanic*, weil ich generell historische Filme mag und *Titanic* einfach sehr gut szenisch umgesetzt ist.

Mir haben beide Bände von *One of us is lying* (zweiter Band: *One of us is next*) sehr gut gefallen. Die beiden Bände hängen eng zusammen und beide haben eine wirklich spannende und emotionale Handlung.

*When the King Falls* von Marie Niehoff ist mein absolutes Lieblingsbuch, weil es mit starken Charakteren, vielen unvorhersehbaren Plottwists und einer fesselnden Handlung überzeugt, die mich bis zur letzten Seite nicht losgelassen hat.

# Eine Kurzgeschichte über den Herbst

*Sophia Frenaj*

Charlie stand auf der Brücke und betrachtete den Fluss. Wie einfach wäre es doch, sich von den Strömungen und Wellen davontragen zu lassen, einfach nur treiben, manchmal schwimmen, überlegte er. Wie einfach wäre es doch, sich dem Wasser einfach hinzugeben und sich um nichts mehr sorgen zu müssen. Aber selbst dann würden ja wieder Steine kommen. Stöcke, die einem ins Gesicht schlugen und Felsen, gegen die man rücklings geschleudert werden würde.

Vielleicht, überlegte Charlie, wäre das Leben im Himmel einfacher, bei den Vögeln. Man könnte fliegen wohin man wollte, kein Weg versperrt, man hätte die ganze Welt im Überblick. Aber auch die Vögel müssen manchmal landen, räumte Charlie sich ein. Sie müssen landen oder sie fallen vor Erschöpfung aus dem Himmel. Außerdem war der weite Raum heimtückischer, als er erschien. Windböen, Unwetter, Raubvögel und Flugzeuge würden einem das Leben schon wieder erschweren.

Also, dachte Charlie, wäre ein Leben unter der Erde vielleicht besser. Dort gäbe es keine plötzlichen Felsen und keine Windböen, er wäre sicher vor wilden Stöckern und Unwettern. Aber... Unter der Erde ist es so dunkel. Wer würde ihm Gesellschaft leisten bis auf ein paar Regenwürmer und Maulwürfe? Man könnte nicht sehen, wohin man geht, und nur vage erahnen, wie weit man schon gekommen war. Und natürlich müsste man ständig graben, die Wände vor der eigenen Nase wegbuddeln oder immer den gleichen Gang hin und her laufen.

Vermutlich war das Leben überall schwierig. Nirgends könnte man allen Problemen entkommen.

Charlie starrte noch immer in den Fluss hinunter. Schön war er wohl, elegant und kraftvoll, wie er da vor sich hin floss. Unermüdlich rauschte das grün-blaue Gewässer in die Ferne. Und den Himmel, mit seinen ständig wechselnden Farb- und Wolkenspielen, genoss er auch. Charlie betrachtete die Wolkenfetzen, die an diesem frühherbstlichen Nachmittag über ihm her zogen. Um ihn herum nahm er einen erdigen Geruch wahr. Er musste wohl vom Wald herübergezogen sein. Tannenharz, das erste Laub und der Duft von Tausenden verschiedensten Lebewesen durchdrangen seine Sinne.

Ja, es wäre so einfach, sich einer Sache durch und durch hinzugeben. Aber dann, entschied Charlie, würde er alles andere vermissen. Und da es sowieso nirgends einfach wäre, könnte er ja auch für den Moment genießen, was ihn so umgab.

So steckte er seine Hände in die Jackentaschen, riss seinen Blick los und schlenderte über den Pflasterstein davon nach Hause.



Foto: [Hydric Design]

# FAQ: iPads in der Schule

Vertreter der @Marie: Magdalena Vosgröne

*iPads sind seit einigen Jahren ein fester Bestandteil unserer Schule. Im Laufe der achten Klasse bekommen alle SchülerInnen ein eigenes Gerät, welches dann im Unterricht eingesetzt werden kann. Herr Stroick, der in besonderem Maße den Prozess der Digitalisierung in Mariengarden unterstützt und leitet, hat uns zu diesem Thema ein Interview gegeben.*



Foto: [Marek Levak von pexels]

**@Marie:** Was war der Hauptgrund für die Einführung von iPads im Unterricht?

**Herr Stroick:** Im Jahr 2020, während der Corona-Pandemie, wurde der Unterricht auf Online-Unterricht umgestellt. Es stellte sich heraus, dass viele Familien nur ein Gerät hatten, das sie sich teilen mussten. Um dem entgegenzuwirken, startete der Staat ein Förderprogramm, das es unserer Schule ermöglichte, iPads anzuschaffen – zunächst für die Lehrkräfte, später auch für die Schülerinnen und Schüler. Im Zuge der Einführung wurde eine pädagogische Strategie entwickelt, die den Einsatz der iPads im Unterricht regelt. Die Geräte dienen in vielen Fächern als Heft oder Buch und ergänzen die klassischen Materialien wie Hefte und Bücher.

**@Marie:** Viele Schulen führen die iPads schon in der fünften Klasse ein, wieso ist es bei uns die achte Klasse?

**Herr Stroick:** Zu Beginn sollen die Schülerinnen und Schüler die Heftführung erlernen, ihre Handschrift entwickeln und ihre Feinmotorik trainieren. Dabei steht auch eine ordentliche und strukturierte Heftführung im Vordergrund. Hinzu kommt, dass die iPads einen Lebenszyklus von etwa fünf Jahren haben und in diesem Zeitraum regelmäßig Updates bekommen und die Batterie in etwa so lange hält. Um zu vermeiden, dass während der Schulzeit zwei Geräte angeschafft werden müssen, beginnen wir daher mit dem Einsatz der iPads erst in der 8. Klasse.

**@Marie:** Welche Vorteile sehen Sie im Einsatz von iPads im Vergleich zu traditionellen Unterrichtsmethoden?

**Herr Stroick:** Natürlich kommt es immer auf das Fach an. Auf jeden Fall kann ich sagen, dass das iPad besonders in Mathematik sehr praktisch ist. Neben dem normalen Mitschreiben kann man damit schnell Funktionsgleichungen zeichnen oder kurze Recherchen im Internet durchführen. Auch in anderen Fächern kann der Unterricht mit Apps bereichert werden - zum Beispiel mit der Periodensystem-App in Chemie oder einen App für den Sternenhimmel in Physik. In den Sprachen können Videos oder Audioinhalte den Unterricht bereichern.

**@Marie:** Sehen Sie auch Nachteile an den iPads?

**Herr Stroick:** Die Bildschirmzeit nimmt deutlich zu, da viele auch nachmittags viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen, was zu gesundheitlichen Problemen führen kann. Diese reichen von Sitz- und Augenproblemen bis hin zu Kopfschmerzen und anderen Beschwerden.

**@Marie:** Was können sie mithilfe der Classroom-App sehen? Können sie auf unsere Galerie zugreifen?

**Herr Stroick:** Wir als Lehrer können mit Hilfe der Classroom App eine Klasse einrichten, durch die wir den Bildschirm der SchülerInnen sehen können. Dazu muss sich das jeweilige iPad jedoch im Schul-WLAN befinden. Die Lehrer (auch ich als einer der Administratoren) haben generell keinen Zugriff auf die Galerie oder andere Dateien – es sei denn, die SchülerInnen haben z.B. die Galerie oder die jeweilige App während des Unterrichts geöffnet und wir gucken in dem Moment gerade drauf.

**@Marie:** Gibt es Pläne, den Einsatz von iPads in der Schule weiter auszubauen oder zu verändern?

**Herr Stroick:** Es gab zwischenzeitlich bei der Umstellung von G8 auf G9 die Überlegung, die Anschaffung der iPads für die SchülerInnen um ein Jahr zu verschieben. Letztendlich haben wir uns aber dagegen entschieden. Wir bleiben also vorerst beim bisherigen Konzept.

**@Marie:** Gibt es etwas, dass Sie den SchülerInnen und KollegInnen in Bezug auf den Einsatz von iPads noch mitteilen möchten?

**Herr Stroick:** In der Verwaltung gibt es aktuell 629 Geräte. Das sind neben den iPads der einzelnen SchülerInnen und KollegInnen auch ca. 50 AppleTVs, iPads der einzelnen Fachschaften und die Leih-iPads vorm Sekretariat. Durch die iPads kann ein deutlicher Mehrwert geboten werden, der auch in Zukunft in der Gesellschaft immer wichtiger werden wird, jedoch ist letztendlich das Maß entscheidend, um sowohl die Vorteile des analogen als auch des digitalen Arbeitens abzudecken.

**@Marie:** Vielen Dank für das Interview!



# Die Tradition des Weihnachtsbaumes

Lilith Maiwald



Foto: [dszc via Getty Images signature]

Der Weihnachtsbaum gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Symbolen der Weihnachtszeit. Er steht doch jetzt bald in allen unseren Wohnzimmern, ob echt oder aus Plastik, funkelt mit Lichtern und glänzt mit bunten Kugeln und Sternen. Doch woher kommt diese Tradition, und wie hat sie sich entwickelt?

Die Idee, Tannenzweige in der Winterzeit zu schmücken, ist älter als das Christentum. Schon in vorchristlicher Zeit verwendeten die Heiden Tannenzweige als Zeichen der Hoffnung und des Lebens. Besonders im Winter galten diese grünen Zweige als Symbol für die Wiederkehr des Frühlings. Diese heidnische Tradition übernahmen die deutschen Christen bzw. wandelten sie sie ab und machten sie zu ihrer eigenen.

Vor allem aber auch durch die sogenannten Paradiesspiele, ein Vorgänger der Krippenspiele, wurde der Brauch des Weihnachtsbaums bei uns Christen etabliert. Man stellte für die Spiele Bäume auf und da um die Weihnachtszeit nur noch die Tannen grün waren, nutzte man diese und schmückte sie mit Äpfeln. In der Zeit fanden diese "Paradiesbäume" ihren Weg aus den Kirchen. Familien stellten sie als Symbol für das Paradies und die Erlösung durch Jesus Christus in ihre Häuser. Im 19. Jahrhundert verbreitete sich der Weihnachtsbaum durch deutsche Auswanderer in andere Länder, vor allem nach Amerika und England.

Früher wurde der Baum mit Äpfeln, Nüssen oder Gebäck geschmückt. Woran heute noch die roten Kugeln, welche oft in öffentlichen Gebäuden verwendet werden, erinnern

# Chocolate Chip Cookies

Weihnachtszeit ist Backzeit. Und dafür möchte ich euch jetzt ein Rezept geben. Es ist ein leichtes Rezept, was doch jedem schmeckt.

Für 18 Kekse braucht ihr:

125g weiche Margarine

175g Mehl

1 TL Backpulver

85g Brauner Zucker

5 EL Raffinierter Zucker

1/2 TL Vanillezucker

1 Ei

125g Schokochips

Zuerst könnt ihr euren Ofen auf 190°C vorheizen. Währenddessen mischt ihr alle Zutaten zusammen in einer Schüssel. Wenn der Teig fertig ist, verteilt ihr eine Esslöffel große Portion auf ein Backblech. Daraufhin backt ihr die Kekse für 10-12 Minuten bis sie Goldbraun sind. Wenn die Kekse etwas abgekühlt sind, sind sie bereit zum servieren.



Foto: [GW von canvalutionaries]

# Lerntipps für die nächste Arbeitenphase

Hannah Wigger

*Bald stehen wieder Klassenarbeiten an – aber keine Sorge! Mit den richtigen Tipps und Tricks kann das Lernen sogar Spaß machen. Hier erfährst du, wie du dich am besten vorbereiten kannst.*



Foto: [Ron Lach von Pexels]

## **1. Planung ist alles**

Erstelle dir einen Lernplan, in dem du genau aufschreibst, welche Themen du an welchen Tagen bearbeiten willst. So behältst du den Überblick und kannst den Stoff rechtzeitig wiederholen.

*Tipp:* Teile große Themen in kleinere Abschnitte auf. Das wirkt weniger überwältigend und erleichtert das Lernen.

## **2. Aktives Lernen statt stumpfes Lesen**

Nur den Text zu lesen, bringt oft wenig. Versuch lieber, den Stoff zusammenzufassen, dir Fragen dazu zu stellen oder kleine Tests zu machen. Das hilft dir, den Inhalt besser zu verstehen und zu behalten.

*Tipp:* Erstelle dir Karteikarten mit wichtigen Begriffen oder Formeln. Diese kannst du überall mitnehmen und immer mal wieder abfragen.

## **3. Visualisieren hilft**

Nutze Mindmaps, Diagramme oder Skizzen, um dir den Stoff bildlich darzustellen. Farben und Bilder aktivieren das Gehirn und machen das Lernen interessanter.

*Tipp:* Markiere in deinen Notizen wichtige Stellen mit verschiedenen Farben. So kannst du beim Wiederholen schneller erkennen, worauf es ankommt.

#### **4. Lernen in kleinen Einheiten**

Lerne nicht stundenlang am Stück. Es ist viel effektiver, in kurzen Einheiten von etwa 25 bis 30 Minuten zu lernen und dann eine kurze Pause zu machen. Diese Methode nennt sich „Pomodoro-Technik“ und hilft, konzentriert zu bleiben.

*Tipp:* In den Pausen solltest du dich bewegen oder kurz an die frische Luft gehen. Das fördert die Durchblutung und macht den Kopf wieder frei. Als Bewegung zählt auch einmal um den Tisch zu gehen.

#### **5. Austausch mit anderen**

Lerne mit Mitschülern oder erkläre den Stoff jemand anderem. Das Erklären sorgt dafür, dass du das Thema wirklich verstehst. Außerdem kannst du von anderen neue Perspektiven und Methoden kennenlernen.

*Tipp:* Organisiere kleine Lerngruppen, in denen ihr euch gegenseitig abfragt oder schwierige Themen gemeinsam besprecht.

#### **6. Schlaf und Erholung nicht vergessen**

Guter Schlaf ist für das Gehirn wichtig, um das Gelernte zu verarbeiten. Vermeide es, bis spät in die Nacht zu lernen, und Sorge für ausreichend Erholung.

*Tipp:* Plane am Tag vor der Arbeit eine entspannte Wiederholung ein und vermeide neuen Stoff. Das gibt dir Sicherheit und Ruhe.



Foto: [cottonbro studios von Pexels]

# Mary`s memes

Josefine Winkler



# Impressum

**Herausgeber:**

@Marie Schülerzeitung  
am

Gymnasium Mariengarden  
Vennweg 6  
46325 Borken-Burlo

**Telefonnummer:** 02862 58910

**Emailadresse:** [Marie-Redaktion@web.de](mailto:Marie-Redaktion@web.de)

**Redaktion:**

Sophia Frenaij  
Shannon Gleba  
Lilith Maiwald  
Anna Renzel  
Kati Schroer  
Elisabeth Strotmann  
Magdalena Vosgröne  
Hannah Wigger  
Josefine Winkler  
Romina Winkler

**Design:**

Romina Winkler



Foto: [floral deco]